

Kurzportrait der nominierten Unternehmen Swiss Logistics Award 2005

Holliger Paletten Logistik AG – Swiss Logistics Award (1. Rang)

Der gesamte Palettenbedarf in der Eurozone verzeichnet ein jährliches Wachstum von 7 bis 10%. Diese Entwicklung hängt massgeblich mit der Zunahme der Gütertransporte zusammen. Gleichzeitig zwingt der Kostendruck die Transportbranche zur Optimierung der Güterlogistik. Effiziente und kostengünstige Lösungen sind gefragt – auch in der Palettenbewirtschaftung.

Die Holliger Paletten Logistik AG hat ein Dienstleistungspaket zur gesamtheitlichen Palettenbewirtschaftung entwickelt. Eine umfassende Internetlösung bildet das Kernstück des Konzepts. Der Kunde steigt in ein virtuelles Netzwerk ein, dem sogenannten Palettenportal, bei dem er die geforderten Daten erfassen, verändern und seine Bestellungen eingeben kann. Der Auftrag wird automatisch ans Paletten-Sortierwerk weitergeleitet. Mit 500 Sensoren, einer komplexen Förder- und Hebeteknik, fünf Robotern und 172 Antriebsmotoren für die notwendige Transportkapazität werden die Paletten sortiert und bereitgestellt. Alle Daten werden mittels IT-Schnittstellen ins Netzwerk des Palettenportals eingebunden. So kann jeder einzelne Prozessschritt vom Kunden online nachverfolgt werden. Die Jahreskapazität des neuartigen Paletten-Service-Centers liegt bei rund 1'600'000 Sortierungen, wovon 1'100'000 Reparaturen sind.

Durch diesen Fullservice wird die Holliger Paletten Logistik AG zum Key Player auf dem Paletten-Logistikmarkt. Folgende Vorteile ergeben sich aus diesem Konzept für die Kunden:

- Mehrwert für sämtliche Marktpartner
- Kostenoptimierungen durch die Auslagerung der Palettenbewirtschaftung
- Gesteigerte Wertschöpfung innerhalb des Logistikbereiches
- Vereinfachung der Palettenbewirtschaftung
- Kontrolle über die Kosten wird beibehalten
- Einsatz eines ökologischen Logistikhilfsmittels

ALSO Logistics Services – Swiss Logistics Award (2. Rang)

ALSO ist ein führendes Grosshandels- und Logistikunternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Unterhaltungselektronik. Logistics Services erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Branchen IT, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation. Aufgrund des stetigen Preiszerfalls im Distributionsgeschäft ist ALSO gezwungen, die Logistikeffizienz zu verbessern. Das strategische Ziel des Projekts «Hybrid Logistics» war, durch die Nutzung der Artikelredundanzen in der gesamten Supply Chain eine komplette Logistikstufe zu eliminieren.

Der Lösungsansatz liegt in den folgenden Überlegungen: Die Waren gleicher Art und Güte unterscheiden sich nicht voneinander und sind austauschbar. Diese redundanten Artikel verschiedener Firmen werden an einem Lagerplatz gelagert und kommissioniert. Der Eigentumsübertrag von einer Firma auf die andere wird ohne physische Warenumlagerung durchgeführt. Der Eigentumsübertrag erfolgt ausschliesslich elektronisch auf den IT-Systemen. Die Einsparung dieser Logistikstufe bedeutet den Wegfall des Warenausgangs, des Transportes und des Wareneingangs. Die Informatik übernimmt die Schlüsselprozesse.

Um die Warenflüsse mit Hybrid Logistics firmenübergreifend optimal zu gestalten, mussten folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- starker Branchenfokus, damit sich möglichst viele physische Artikelredundanzen an einem Lagerstandort ergeben
- alle Kunden müssen mit demselben Lagerbewirtschaftungssystem geführt werden
- eine hohe Informatikkompetenz
- eine hohe Entwicklungskompetenz in der Lagerbewirtschaftungsapplikation

Die ersten Auswertungen zeigen, dass sich die Kosten einer Bestellung mit Hybrid Logistics um 72% reduzieren. Der Anteil der Logistik an der Bruttomarge sinkt dadurch von 40% auf 11%. Damit entsteht ein markanter Wettbewerbsvorteil. Hybrid Logistics hat auch Vorteile in der Prozessgeschwindigkeit und -qualität: Die durchschnittliche Prozessdurchlaufzeit einer Logistikstufe konnte von 43 Stunden auf eine Stunde reduziert werden. Durch die Verringerung der physischen Tätigkeiten durch die Informatik bei der Kommissionierung, beim Warenausgang, beim Transport und beim Wareneingang wurde der Prozess deutlich schneller. Fehler wie falsche Kommissionierungen oder Transportfehler konnten eliminiert und die Prozessqualität weiter gesteigert werden. Hybrid Logistics ist ein Werkzeug für ein modernes Supply Chain Management, bei dem der Kundennutzen mit jedem neuen Kunden innerhalb derselben Branche vervielfacht wird.

Migros Ostschweiz – Swiss Logistics Award (3. Rang)

Um 120 Verkaufsstellen täglich mit 80 Motorfahrzeugen und 140 motorlosen Fahrzeugen beliefern zu können, stellt die Genossenschaft Migros Ostschweiz hohe Anforderungen an das Event-Management. Die nominierte Lösung ist ein innovatives Beispiel für ein Real-Time Event-Management auf Basis der RFID-Technologie*) in der Transportlogistik. Ziel der Lösung war die Optimierung der Transportabläufe und die Überwachung der Transporttemperaturen. Ergebnis ist eine seit zehn Monaten erfolgreich im Produktivbetrieb laufende Gesamtlösung. Die Innovation liegt in folgenden Aspekten:

- Konzeption und Umsetzung eines automatischen, regelbasierten Event-Managements für die optimierte Transportdistribution
- Konzeption und Umsetzung einer alltagstauglichen RFID-Lösung als Basis für das Event-Management-Modul
- Die vollständige Integration der beiden genannten Komponenten in die bestehende Systemlandschaft der Migros Ostschweiz.

Folgende Ziele verfolgten die Transportverantwortlichen der Migros Ostschweiz für die Event-Management-Lösung:

- den internen Werkverkehr im Tagesverlad einzusparen
- die Einsatzzeiten für Fahrzeuge und Fahrer zu optimieren
- eine durchgängige Temperaturüberwachung der Touren zu realisieren sowie Frühwarnungen bei Zeit- und Temperaturproblemen zu erreichen

*) Die RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) erlaubt es, mobile Objekte über Funk zu identifizieren und kleine Datenmengen (1 Bit bis 30 Kilobyte) zwischen dem sogenannten RFID-Transponder und einer Antenne über eine Luftschnittstelle (Funk) zu übertragen. Die hier eingesetzte RFID-Hardware ist eine aktive RFID-Technologie, die eine Reichweite von bis zu 100 m erlaubt. Zusätzlich sind Temperatursensoren eingebaut, die eine Messung der Umgebung ermöglichen.

Zürich Versicherungsgesellschaft – Service Award

Die Abteilung Logistik der Zürich Versicherungsgesellschaft sieht sich als Betreiberin der Geschäftsgebäude der Gesellschaft und als Dienstleisterin der ihr angegliederten Firmen. Neben der Überprüfung der eigenen Effizienz wird den internen Kunden laufend aufgezeigt, wie sich ihr Konsumverhalten auf die gestellten Anforderungen finanziell auswirken und wo ihre Einflussfaktoren liegen, um die Kosten aktiv zu beeinflussen. Die Kosten für Arbeitsplätze werden nämlich oft als gegebene Grösse hingenommen. Mangelnde Transparenz und fehlende Steuerungsmechanismen verhindern vielfach, dass der Aufwand gesenkt werden kann. Mit der vorliegenden Lösung – einem neuen Erhebungs- und Verrechnungsmodell – hat die Zürich ihre Arbeitsplatzkosten um rund 23% senken können ohne die Produktivität und die Beschäftigungslage negativ zu beeinflussen.

Ziel: Die Liegenschaften einheitlich auszumessen und untereinander vergleichbar zu machen, um damit fundierte Analysen und abgestützte Optimierungen zu ermöglichen. In einem ersten Schritt wurden die relevanten Kennzahlen (Grundfläche, Hauptnutzfläche etc.) erhoben. In der Anwendung hat sich gezeigt, dass neben den Kosten für Miete zum Beispiel auch Subventionen für Personalrestaurant, Aufwand für Etagenkopierer etc. verrechnet werden können. Die Zürich verrechnet nun keine Arbeitsplätze mehr, sondern «Logistics Workplaces», die je nach Standort als verschiedene Leistungsbündel angeboten werden. Aufgrund der nun vergleichbaren Messgrößen erhielt die Standort-Objektwahl eine neue Betrachtungsweise. Diese basiert nun auf soliden Kenngrößen und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber dem Vermieter.

Schweizer National Circus AG – Public Award

Der Schweizer National-Circus Knie bestritt im Jahre 2004 seine 86. Tournee in der Schweiz. Neben der optimalen Programmzusammenstellung bildet die Tournee-Logistik die grösste Herausforderung des Zirkus Knie: Bereits ein bis zwei Jahre vor der Saison müssen die einzelnen Standplätze reserviert werden. Bei den Behörden, Ämtern und Platzbesitzern werden die Spielbewilligungen eingeholt, Verträge ausgehandelt und die Konditionen festgelegt. Vor dem jeweiligen Gastspiel ist das kaufmännische Büro in regem Kontakt mit der Stadt- oder Gemeindeverwaltung; Elektrizität, Wasser, Entsorgung und Platzreinigung müssen organisiert werden. Damit der Circus Knie überhaupt seine Zelte aufschlagen kann, ist ein Platz von mindestens 17'000 m² erforderlich. Allein das Hauptzelt, der Eingangs- und Restaurantbereich und der Knie-Zoo beanspruchen 10'000 m². Die Werkstätten, der gesamte Wagen- und Anhänger-Park, die Mannschaftswagen und Campingformationen teilen sich den Rest.

Von März bis November werden an 262 Tourneetagen 46 Städte besucht. Total werden 381 Vorstellungen gegeben, bei denen 40 Artistinnen und Artisten mitwirken. Es ist nach wie vor eine logistische Meisterleistung, wenn der Aufbau des gesamten Zirkus unabhängig von Witterungs- und Bodenverhältnissen in fünf bis sechs Stunden erfolgt. Bereits am Vortag des Zeltaufbaus hat der Zeltmeister den Platz besichtigt, ausgemessen und mit Farbe und Sägemehl die Einschlagstellen für die Eisenanker markiert. Um 6 Uhr morgens beginnen die Arbeiten am Güterbahnhof und auf dem Zirkusplatz. Während die Verlademannschaft Wagen für Wagen mit Traktoren zum Zirkusgelände fährt, beginnen 28 Zeltarbeiter mit dem Aufbau des 2556 Personen fassenden Zelt. Über 2'000 Glühbirnen erleuchten den Zirkus und 120 Scheinwerferlampen sorgen für die imposanten Lichteffekte in der Manege. Reicht der Strom an einem Gastspielort nicht aus oder gibt es einen Stromunterbruch, erzeugen zwei Dieselgeneratoren den notwendigen Strom. An jedem Gastspielort müssen annähernd 6 bis 8 Kilometer elektrische Kabel verlegt werden. In der kalten Jahreszeit wird das Zelt mit zwei auf Wagen montierten Warmluftheizungen geheizt. Das Futter für die Tiere wird zum grössten Teil regional eingekauft und während dem Aufbau angeliefert. Insgesamt werden täglich zwei Tonnen Nahrungsmittel verfüttert. Pro Saison werden von fünf Küchenmitarbeitern 43'000 warme Hauptmahlzeiten, 22'000 Frühstücke und 5'000 Zwischenmahlzeiten vorbereitet.